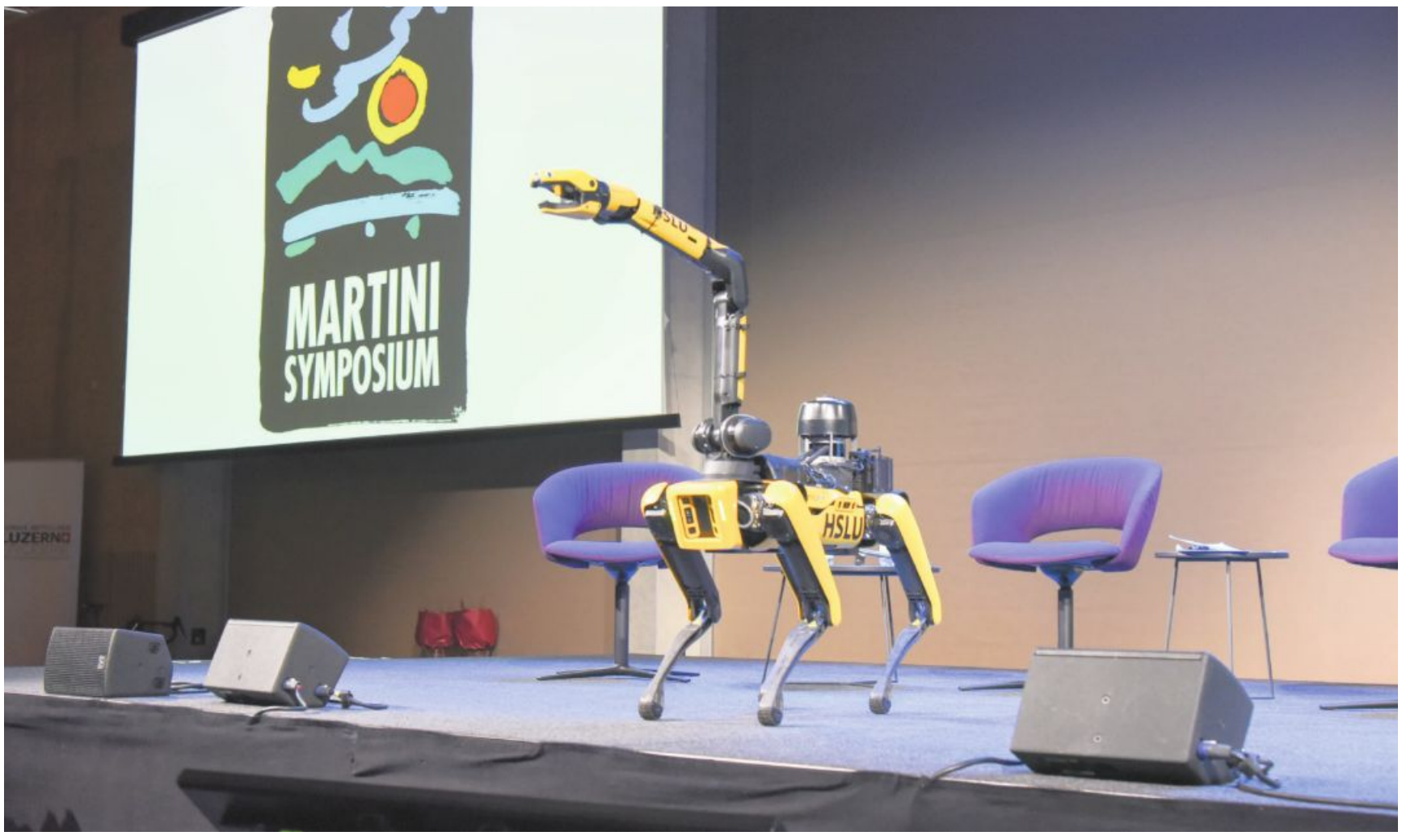
«Gemeinsam Zukunft gestalten»

WIRTSCHAFTSPLATTFORMEN UNTER ANDEREM AM MARTINI SYMPOSIUM ODER BEI «IMPULS SURENTAL» VERKNÜPFEN SICH DIE UNTERNEHMEN

Im Raum Sursee existieren Wirtschaftsplattformen, auf welchen sich Unternehmen und Organisationen zu bestimmten Themen präsentieren können. Die bekannteste und grösste ist wohl das seit Jahrzehnten stattfindende Martini Symposium. In den letzten drei Jahren hat sich auch der «Impuls Surental» einen Namen gemacht. Hier vernetzt sich die Region.



Das Martini Symposium am 27. November 2025 stand im Zeichen des Mottos «Höher, schneller, weiter». Zum Einsatz kam auch ein KI-Roboter der HSLU.

Am 25. November 2027 findet das nächste Martini Symposium statt. Schon seit November 1991 diskutieren alle zwei Jahre prominente Vertretungen aus Politik, Wirtschaft und Bildung miteinander über aktuelle Themen. Nachdem das Publikum früher noch im Rathaus oder im Stadttheater Sursee Platz gefunden hat, ist man seit Längerem auf den Businesspark Sursee und mittlerweile sogar auf den Campus Sursee ausgewichen. Moderiert wird meist durch namhafte journalistische Exponenten, aktuell Stephan Klapproth, bekannt aus der SRF-Fernsehsendung «10 vor 10».

Sichtbarkeit schaffen

Das Martini Symposium wird von der Stadt Sursee, dem Regionalen Entwicklungsträger Sursee-Mittelland (RET Sursee-Mittelland), der Industrie- und Handelsvereinigung Region Sursee-Willisau (IHV), der Wirtschaftsförderung Luzern sowie dem Verein Gewerbe Region Sursee (GRS) gemeinsam organisiert. OK-Präsidentin und Stadtpräsidentin Sabine Beck-Pflugshaupt gibt aus Sicht der Stadt Auskunft zur Plattform: «Mit dem Martini Symposium wollten die Organisatoren einen Ort schaffen, an dem Wirtschaft, Politik und Gesellschaft miteinander ins Gespräch kommen, voneinander lernen und gemeinsam Zukunft gestalten.» Das Martini Symposium habe sich als bedeutender Treffpunkt für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in der Region etabliert. Heute diene es als Impuls- und Netzwerkplattform. Inspirierende Referate greifen aktuelle Entwicklungen, spannende Perspektiven und relevante Themen aus Wirtschaft und Gesellschaft auf. «Der Anlass fördert den regionalen Austausch und schafft Raum für neue Ideen, Partnerschaften und Kooperationen», so Beck-Pflugshaupt.

«Das Symposium bietet Inspiration, Sichtbarkeit und die Möglichkeit, mit Entscheidungsträgern und potenziellen Partnern ins Gespräch zu kommen.»

SABINE BECK-PFLUGSHAUPT, OK-PRÄSIDENTIN UND STADTPRÄSIDENTIN

Innovative Unternehmen und Start-ups würden von einem Umfeld profitieren, in welchem Zukunftsthemen, neue Technologien und unternehmerische Entwicklungen diskutiert werden. «Das Symposium bietet Inspiration, Sichtbarkeit und die Möglichkeit, mit Entscheidungsträgern und potenziellen Partnern ins Gespräch zu kommen.» Der grösste Mehrwert liege dabei im persönlichen Austausch.

Das Martini Symposium bringe Unternehmen, Institutionen, Politik und weitere Entscheidungsträger zusammen. Dadurch entstünden Kontakte, Kooperationen und neue Perspektiven. «Gerade innovative Unternehmen und Start-ups können wertvolle Netzwerke knüpfen, Impulse aufnehmen und ihre Sichtbarkeit in der Region stärken.»

«Die Wirtschaftsregion Sursee lebt von Zusammenarbeit, Engagement und starken Netzwerken. Das Martini Symposium bietet hierfür eine ausgezeichnete Plattform. Durch den Austausch von Ideen und Perspektiven sowie die Vernetzung von Menschen und Organisationen trägt der Anlass zur nachhaltigen Entwicklung und zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts bei. Gleichzeitig macht er die Region Sursee als innovativen und dynamischen Wirtschaftsraum sichtbar.»

Wenn zwei sich finden …

Der «Impuls Surental», entstanden in Geuensee, ist mittlerweile überregional ausgerichtet. Er erlebte seine ersten beiden Durchführungen im Jahr 2023 und findet seither jährlich statt. Mitgründerin Paloma Meier-Martino erklärt die ursprüngliche Absicht der Plattform: «Impuls Surental nimmt aktuelle Themen auf, diskutiert Chancen und Herausforderungen und setzt Impulse in Richtung Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Gerade in der Zeit nach der Pandemie wollten wir die Leute wieder zusammenbringen, damit sie sich aus erster Hand informieren und eine Meinung bilden konnten.»

Gegenwärtig greife man aber nach wie vor aktuelle und relevante Themen auf. «Das Schönste für uns ist, zu beobachten, wie unser Impuls neue Impulse unter den Teilnehmenden auslöst.»

«Manchmal entstehen bahnbrechende Ideen aus einer unerwarteten Begegnung.»

PALOMA MEIER-MARTINO, MITGRÜNDERIN IMPULS SURENTAL

Man versuche immer, das gewählte Thema aus unterschiedlichen Perspektiven wie Wirtschaft, Politik, Wissenschaft oder mit Blick auf die Auswirkungen auf die Gesellschaft zu beleuchten. «Zum Thema Gesundheit konnten Start-ups ihre Geschäftsidee am Impuls Surental den Zuschauerinnen und Zuschauern konkret demonstrieren und so wiederum neue Kontakte knüpfen.»

Profitieren könnten junge Unternehmen auf verschiedene Arten. «Je nach Thema binden wir Unternehmen direkt ins Programm ein, oder wir ermöglichen ihnen, als Experten einen Input einzubringen.» Schliesslich gebe es auch die Möglichkeit, dass sich ein Unternehmen im Forum mit einem Stand oder Ähnlichem präsentiere und so mit den Teilnehmenden ungezwungen ins Gespräch kommen könne.

Sursee und die umliegenden Gemeinden haben sich zum zweiten Zentrum des Kantons Luzern entwickelt. Die Region prosperiert wirtschaftlich und bietet zugleich eine hohe Lebensqualität. «Es gibt hier bereits sehr viele spannende Unternehmen mit innovativen Ideen, zugleich gibt es noch immer Potenzial, das es noch zu erschliessen gilt», stellt Meier-Martino fest.

«Wenn zwei sich finden: Manchmal entstehen bahnbrechende Ideen aus einer unerwarteten Begegnung», so Paloma Meier-Martino. «Dafür brauche es zunächst Begegnungsmöglichkeiten, die wir mit Impuls Surental, und auf interkantonaler Ebene auch mit dem Netzwerk Su(h)rental, schaffen wollen.» **FLAVIA RIVOLA**

Impuls Surental an der Kanti Sursee. FOTOS FLAVIA RIVOLA/ARCHIV

Hugo Fasel: «Kreislauf einhalten.» (Bilder: Ralph Bode)

Herbert Maeder: «Es steht viel auf dem Spiel.»

Ulrich Bremi: «Wir müssen uns neue Ziele setzen!»

LPL Sursee

So berichtete der Landbote 1991

ERSTES MARTINI SYMPOSIUM Am 21. November berichtete der Landbote (die Vorgängerzeitung der «Surseer Woche») über das erste Martini Symposium. Im Rathaus Sursee hörten 200 Teilnehmende Referate und eine Podiumsdiskussion über die ökologischen Herausforderungen und dass man sie als Chance betrachten solle. Der Anlass dauerte den ganzen Tag und am Ende wurde sogar eine Resolution zur künftigen Beurteilung von Technik verlesen. **TEXT UND FOTO RIV**

Gekennzeichneter Download (ID=nO6oJbEGm0AFHM1-2aLBCA)